



**Nagelstock**

Fremont Grand Island

Ein Viertel ab an allen garnirten und ungarirten Hüten, Fancy Federn und Federschmuck

Ein Viertel Rabatt an allen Coats	<b>1/4</b>	Ein Viertel Rabatt an allen Anzügen
Ein Viertel Rabatt an allen Kleidern		Ein Viertel Rabatt an allen Röcken

Eine spezielle Partie Coats, frühere Preise von \$12.50 bis \$25.00, zu nur **\$9.50**

**Nagelstock's**  
AUTHORITY ON STYLES

Ausschließlich Kleidungsstücke für Damen. Ein Preis für Alle  
Erste Thür östlich von der Ersten National-Bank

**Die russischen Millionenheere.**

Eine eigenthümliche Erscheinung in diesem Kriege besteht darin, daß wie der Korrespondent von „Deer und Flotte“ schreibt, uns unsere Feinde fortwährend mit Mittheilungen „graufiger“ Art überfallen wollen. Nach allen Niederlagen drohen sie uns unausgesetzt mit der Aufstellung von Millionenheeren. Zuerst versprach Kitchener den Franzosen, Millionen von Soldaten nach dem Festland zu werfen, bis er von seinen eigenen Landsleuten darauf aufmerksam gemacht wurde, daß zusammengepackte Leute kein Heer seien, und daß man Offiziere nicht nur mit dem großen Mund schaffe. Dann bracht das Reiterbureau die entsetzliche Mittheilung, daß Rußland nicht weniger als fünf Millionen neue Soldaten und noch dazu unter dem Oberbefehl des Zaren, nach Deutschland werfen wolle. Dabei vertrauen die Verbündeten darauf, daß Rußland mächtig und noch dazu unter dem Oberbefehl des Zaren, nach Deutschland werfen wolle. Dabei vertrauen die Verbündeten darauf, daß Rußland mächtig und noch dazu unter dem Oberbefehl des Zaren, nach Deutschland werfen wolle.

land bekanntlich ungeheuer groß ist. Nun kommt noch ein Umstand hinzu, der nicht zu übersehen ist, nämlich die ungewöhnlich große Auswanderung. Sie soll nach den statistischen Berechnungen allein in den drei schweren Revolutionsjahren mehr als eine halbe Million Mann betragen haben. Die Gesamtzahl der Auswanderer in den letzten 25 Jahren läßt sich nicht übersehen und auch nicht im Entferntesten mit Zahlen angeben. Wesentlich ist aber die Thatsache, daß in russisch-japanischen Kriege nur 1 Prozent der einberufenen Mannschaften aus dem Ausland, meistens Amerika, zurückkehrte. Die anderen blieben, wo sie waren. Der russisch-japanische Krieg hat auch eine ungeheure Menge von Desertionen gebracht, die mit Hilfe des Rubels trotz Zwangs sehr leicht zu ermöglichen sind. Nun weiß man, daß die Aushebungen in Rußland, besonders in Polen, nur mit allergrößten Schwierigkeiten vorgenommen werden können, und daß ein großer Theil der Heerespflichtigen dem Rufe zur Fahne überhaupt nicht gefolgt ist. Man wird unter Berücksichtigung aller dieser Umstände nicht fehlgehen, wenn man heute die gesammte russische Streitmacht mit Einschluß aller Reserven und des ganzen Landsturms auf höchstens 5 1/2 Millionen Mannschaften berechnet. Das dürfte die äußerste Grenze sein. Nun stehen augenblicklich schon fast sämtliche Armeecorps und Reservodivisionen im Felde gegen Deutschland und Oesterreich-Ungarn. Sind doch allein gegen Deutschland nicht weniger als 11 aktive Armeecorps aufgetreten und größtentheils vernichtet worden. Von diesen wurden rund 100,000 gefangen genommen, d. h. nur von

der aus fünf Armeecorps bestehenden Aaren-Armee, und fast der gesammte Rest getödtet oder verwundet. Zur Niemen-Armee gehörten 6 Armeecorps. Außerdem gehörten zur Niemen-Armee 6 Reservodivisionen und 2 Schützenbrigaden. Ferner wurden von Hindenburg noch das 12. Armeecorps und mehrere Divisionen vor 4 Wochen bei Suwalki geschlagen. Diese Truppen scheiden bereits zum großen Theil aus. Gegen Oesterreich marschirte fast der gesammte Rest des russischen Heeres und verlor hier an Todten und Gefangenen rund 200,000 Mann. Nur wenige Truppen befinden sich noch in Sibirien und im europäischen Rußland, gleichsam als Besatzungstruppen gegen aufrührerische Elemente. Angenommen, daß diese Truppen durch Landsturmmänner ersetzt werden können, so handelt es sich doch nur noch um einen geringen Rest. Es dürften bisher ungefähr 3 1/2 Millionen Mannschaften im Felde stehen. Mehr hat Rußland nicht aufzubieten, denn was zu der Gesamtzahl von verfügbaren Mannschaften noch fehlt, ist nur sehr bedingt wehrfähig. Das Wichtigste ist jedoch, daß selbst für diese durch Alkohol und Krankheiten geschwächten Reite weder Offiziere noch eine genügende Bewaffnung vorhanden ist. Die Ergänzung der Artillerie, an der schon jetzt Rußland Mangel haben soll — haben wir doch allein über 1000 Geschütze erobert — durch eine neutrale Macht ist durch die Sperre der Dardanellen verhindert. In Rußland selbst kann der große notwendige Ersatz nicht beschafft werden. Selbst in besser organisirten Staaten als Rußland würde die Neuananschaffung eines so gewaltigen Heeres auf Schwierigkeiten stoßen. Abgesehen also davon, daß die Zahl

also nicht im Entferntesten vorhanden ist, ist die Aufstellung eines so großen neuen Heeres in Rußland vollkommen unmöglich.

**Es lindert tatzfächlich Rheumatismus.**

Jeder, der mit Rheumatismus in irgend einer Form behaftet ist, sollte unbedingt eine Flasche von Sloan's Liniment an Hand haben. Sobald Sie in einem Gelenk oder Muskel etwas Schmerz oder sonstige Beh- verspüren, baden Sie es in Sloan's Liniment. Reibt es nicht ein. Sloan's bringt sofort in den Sitz der Schmerzen ein, lindert das heisse, empfindliche, geschwollene Empfinden und verurthet ein comfortables Gefühl. Schafft Euch eine Flasche von Sloan's Liniment für 25 Cents von irgend einem Apotheker an und haltet es im Hause — gegen Erkältungen, wehe oder geschwollene Gelenke, Rheumatismus, Neuralgie, Auschlag und ähnliche Leiden. Ihr Geld zurück, wenn es nicht zufriedenstellt, aber es giebt fast augenblickliche Linderung.

**Der Werth der deutschen Presse.**

Folgende Ausführungen Pastor Vosse's von Philadelphia werden den Königlern und Verrückten die Augen darüber öffnen, was die deutsch-amerikanische Presse zu bedeuten hat und von welchem Gesichtspunkte aus ihr stilles und oft verkanntes Wirken für die deutsche Sache zu betrachten ist.

Pastor Vosse schreibt: Man hat der deutsch-amerikanischen Presse schon des Ofteren von englischer Seite das Recht des Vortrags abgesprochen. Das hat natürlich wenig auf sich, denn soweit sind wir in den Ver. Staaten noch nicht gekommen daß man das Erscheinen von Zeitungen, die nicht in englischer Sprache geschrieben sind, verbieten konnte. Aber leider hat die deutsch-amerikanische Presse nicht immer von der Seite die Unterstützung gefunden, von der man sie billigerweise erwarten konnte. So mancher Deutschamerikaner, der sich auf sein Deutschtum etwas zugute thut, hat es nicht für nötig befunden, eine deutsche Zeitung zu halten, und um sich einen Schein der Berechtigung seiner Handlungsweise zu geben, kam er mit allerlei Ausstellungen, die er glaubte machen zu können, die aber bei näherer Prüfung hinfällig sind.

Was wären wir jetzt ohne die deutsch-amerikanische Presse? Wir wären verrathen und verkannt. Fast die ganze englische Presse des Landes ist auf einen deutschfeindlichen Ton gestimmt und läßt dem deutschen Volke keine Gerechtigkeit widerfahren, und die Berichte sind fast alle gefärbt. Eine große Anzahl englischer Zeitungen liebt es, eine solche rohe und gemeine Sprache zu führen, daß jeder nur einigermaßen anständige Mensch sich mit Ekel und Abheuen abwendet. Die englische Presse hat zum großen Theil ihre Glaubwürdigkeit und Zuverlässigkeit eingebüßt, auch bei den Nicht-Deutschamerikanern. Dem gegenüber zeigt die deutsch-amerikanische Presse ein erhabenes Bild fester Einmüthigkeit und festen Auftretens für Wahrheit und Gerechtigkeit.

Als man in Deutschland von der deutschfeindlichen Stellung der in Amerika erscheinenden englischen Zeitungen hörte, war man darüber erstaunt und betriibt, da Deutschland doch von jeher den Ver. Staaten gegenüber nur Beweise aufrichtiger Freundschaft gezeigt hatte und man in Deutschland weitenden Amerikanern stets in zuvorkommendster Weise begegnet war. Man konnte sich die deutschfeindliche Stellung nur erklären aus den gemeinen „lowlands“ die in Amerika als Wehrheit aufgenommen wurden. Die deutsche Presse hat ihr redlich Theil dazu beigetragen, in dieser Hinsicht aufklärend zu wirken. Darum sollten wir nicht die Dankeschuld derselben gegenüber vergessen, und unsere Dankeschuld soll darin bestehen, daß ein Jeder, der im Stande ist, deutsch zu lesen, eine deutsche Zeitung hält.

Ausländische und kleinliche Vorurtheile sollten aufhören. Es handelt sich nicht darum, daß die deutsche Zeitung einmal in einem Bericht einen Fehler verzeihen hat oder in diesem oder jenen Artikel eine, dem Leser nicht angenehme Ansicht äußert, es handelt sich darum, daß die deutsche Zeitung eintritt für das deutsche Volk, dem wir entstammen, und seine gerechte Sache, und das thut sie, und darum ist es unsere Pflicht, sie darin zu unterstützen; das können wir aber am besten dadurch, daß wir sie halten, nicht daß wir sie bei dem Nachbar lesen oder sie uns von ihm borgen, sondern daß wir sie selber halten. Da

**Specials für Freitag u. Samstag**

Unser erster Dankfagnungs-Verkauf wird Samstag Nacht schließen, mit vielen höchst speziell niedrigen Preisen für die letzten zwei Tage.

<b>Winter Coats</b> für wenig Geld	<b>Feine Schuhe</b> zu reduzierten Preisen
Große Ersparnisse an Damen-, Fräuleins- und Kinder-Coats, neue Style, einschließlich die berühmten Pringles Modelle. Winter-Coats, Neue Gewänder, früherer Preis bis zu \$15.00 <b>9.75</b>	Eine echte Bargain-Offerte von zuverlässiger Fußbekleidung für Männer, Frauen und Kinder. Gute, dauerhafte Schuhe, aus Leder gemacht, das sich hält. Für Damen—Patent Gum Metal und Kid Schuhe für den Winter. \$3.00, \$3.50 und \$4.00 Grade in drei großen Partien, \$1.98, \$1.48 und <b>98c</b>
Winter-Coats, lauter neue Moden, früherer Preis \$18.50 bis \$22.50 <b>14.50</b>	Für Männer: Wir offeriren unseren vollständigen Vorrath von Gala-Schuhen zu 20 Prozent Rabatt. Angebrochene Größen von Arbeits- und Gala-Schuhen in 2 großen Partien zu \$1.98 und <b>1.69</b>
Winter-Coats, warm und dauerhaft, früherer Preis \$25.00 bis \$30.00 <b>19.50</b>	Für Knaben und Mädchen: Eine große Offerte von dauerhaften Schul-Schuhen, meistens Schmiridube. Alle Größen und tragen sich sämtlich aut. 3 große Partien zu 1.69, 1.39 und <b>98c</b>
Winter-Coats, alle höchst erstklassig, früherer Preis bis zu \$35.00 <b>24.50</b>	

Ihre Auswahl irgend eines Damen-Kostüms, das früher bis zu \$45.00 verkauft wurden **\$14.95**

**Spezielle Ersparnisse in unserem Bargain Basement**

Aufräumung unserer 5c, 10c und 15c Departements zu reduzierten Preisen

Winter Coats Ansprangirte Style, so niedrig wie... <b>98c</b>	Dating Flanell Weiße und Fancy Farben, reg. 8c Grad... <b>5c</b>	Winter Unterzeug Für Kinder, so niedrig wie... <b>19c</b>
Sweater Coats und gestrickte Mützen, zu <b>1-3 Rabatt</b>	<b>Thompson's</b> EVERYBODY'S STORE	Wolze für Damen Gute, große Stücke, so niedrig wie <b>98c</b>

durch verhehlen wir ihr zu einem gewaltigen Aufschwung und zu einer Macht, mit der die englische Presse rechnen muß. Die deutsch-amerikanische Presse ist unserer Unterstützung werth, und wir sind ihr unsere Unterstützung schuldig.

**Schiebt die Behandlung Cures Hastens nicht an.**

Ein leichter Husten wird oft gefährlich, die Lungen stopfen sich auf, die Bronchialröhren füllen sich an, Cure Lebenskraft vermindert sich. Sie be- dürfen Dr. Vell's „Pine-Tar-Honey“. Er lindert die irritirten Luftwege, löst den Schleim und macht Cures System widerstandsfähig gegen Erkältungen. Gebt dem Säugling und den Kindern Dr. Vell's „Pine-Tar-Honey“. Er ist garantiert, zu 25c in nur 25 Cents bei Euren Apothekern.

— Alle Sorten frischer Gemüse für Euren Sonntagstisch. „See Side“ 12ff

Die Erwartung, daß Italien in den dritten Akt des Krieges — wenn Deutschland im Norden Frankreichs ne verbündeten Engländer und Franzosen niedergebortnen hat — eingreifen und im Süden in Frankreich einmarschiren wird, gewinnt an Grund. Die Franzosen haben dort trüchlich gegen die Italiener gewi- bet. Der Mob zerstückte alles italie- nische Eigenthum. Zu Hunderttau- sende wurden die dort anässigen Italiener von der Schwelle verjagt. Die überlebenden Zeugen aber ver- finden in Italien ihren Landsleuten von den Greuelthaten der französi- schen Nation, die in ihrem Eigendün- kel behauptet, an der Spitze der Civi- lisation zu marschiren.

Das christliche Amerika muß die Christen in Kleinasien gegen die gott- losen Türken beschützen. In dem un- berechtigten Kampfe der Japaner ge- gen die Deutschen verliert dasselbe Amerika, seine christlichen Gesühle zum Schweigen zu bringen.

Das einzige, was man verlieren kann, ohne es zu besitzen, ist der Ver- stand.

Deutschland führt im Jahre mehr als 50,000 Nähmaschinen aus Amerika ein.

Wer Hühneraugen hat, dem tritt kein Mensch auf den Fuß—sondern auf die Hühneraugen.

Ein Zigarettenfortierer kennt 90 verschiedene Farbenschattierungen.

**Gurken und Rische.**

Mehrere schöne, kernlose Gurken schält man, teilt sie der Länge nach und schneidet sie in ziemlich große Stücke, die man in Salzwasser halb gar kocht. Einen Teller voll gepulvert Chamdignons dünslet man in Butter leicht durch, auch brüht man ebenso viel geschälten und zerschnittenen Koharber ab, und auch einen Teller voll junge, grüne Erbsen. Erst wenn alle Sa- chen vorbereitet sind, bereitet man ein braunes Buttermehl, das man mit Ge- müsewasser und Fleischbrühe zu ge- bundener Sauce verkokt, gibt alle Zu- saten hinein und schmort sie langsam in der Sauce vollends gar. Man schmeckt das Gericht mit Salz, Pfeffer, Zitronensaft und nach Belieben etwas Zucker ab, und mischt zuletzt kleine, für sich gekochte Semmelkloßchen darunter.

**Schweinebraten.**

Man nehme auf jedes Pfund kern- ges gehacktes Rindfleisch ein Ei, Salz, Pfeffer, eine zollbreite Scheibe Weiß- brot, in Wasser gewischt, eine Zwiebel, fein gehackt, Fett und Tomatoes. Will man das Fleisch dämpfen, gibt man in einen Topf etwas Fett, schneidet eine Zwiebel dazu, läßt es heiß werden. Man formt man aus der Masse in der Form eines Bröckchens so viele Portio- nen man braucht, legt in das heiße Fett, nimmt ziemlich viel Tomatoes und etwas Wasser, daß das Fleisch bedekt wird, Salz und Pfeffer; bei mäßigem Feuer einundeinhalb Stunden gedämpft. Wird das Fleisch gebraten, formt man aus demselben ein längliches Stück, verfährt damit wie oben. Nur dürfen Wasser und To- matoes nicht auf einmal, sondern nur immer ein bißchen über das Fleisch gegossen werden, so daß nach einund- einviertel Stunden das Fleisch ziem- lich viel Sauce hat. Mit ausgekoc- hten Kartoffeln garnirt.

**Denoter Erzieher.**

Von einem gelegentlichen Mitarbei- ter wird uns die folgende launige Ge- schichte mitgeteilt: An irgendeinem europäischen Hofe war ein alter Uni- versitätsprofessor beauftragt worden, den künftigen Herrscher des Landes in den humanistischen Wissenschaften zu unterrichten. Und trotz seines unbedingten Rufes als strenger Wissen- schaftler war der Professor durch die Stellung seines fürstlichen Zöglinge genöthigt, Höflich zu bleiben. So stellte er an seinen erlauchten Schüler eines Tages die Frage: „Würden Ihre königliche Hoheit geruhen, mir zu sa- gen, in welchem Jahre der dreißigjäh- rige Krieg endigte?“ — Der Kron- prinz suchte in seinem Gedächtnis und sagt schließlich ägernd: „Im... es wagen, Ew. königlichen Hoheit zu be- merken, daß diese Antwort nicht ganz genau zutrifft; es war im Jahre 1648... Aber wie bewunderungswür- dig ist doch die Antwort Ew. Königl. Hoheit! Wie klar wird dero tiefinnerliche Begeisterung für dero deutsches Vaterland... denn offen- bar wäre es weitläufig besser gewesen, wenn dieser furchtbare Krieg um fünf Jahre früher geendigt hätte.“

Auf einem Stedenpferd ist immer nur Platz für einen Reiter.

Schonheit ist ein Geschenk, das mit der Zeit an Wert verliert.

Das Blaubuch der Gesellschaft be- steht aus Stammbaumbüchern.

Bei manchen Menschen ist die Klüg- lich nur die Tochter der Vorsicht.

Wer wahrhaft glücklich und zufrie- den sein will, muß dergleichen können.

**Puzwaren - Verkauf**  
Jetzt im Gange!!

Alle Gegenstände in Winter Puzwaren müssen verkauft werden.  
Eine Partie garnirter Hüte; regulärer Preis \$4.00 bis \$2.50, jetzt für **\$1.00**  
Eine Partie, regulärer Preis \$5 und \$8, jetzt **\$2.50 u. \$3.50**  
Federn zum halben Preise. Eine Partie Spitzen-Schleier- zeug zu 10c pro Yard.

Ein Drittel Rabatt auf Federn und Gala-Hüten

**Donner & Smith**